Calwer Wochenblatt

№ 50. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 82. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 28. März 1907.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljs. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des **auf Dienstag, den 2. April d. J.** fallenden **Viehmarktes** in Pforzheim ist verboten worden.

Calw, 25. März 1907.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des **Viehmarktes in Neubulach** am 1. April d. J. ist wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche **verboten.**

Calw, 27. März 1907.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw 18. März. Handelskammer. In der heute unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Zöppritz abgehaltenen Sitzung wurden zuerst die Beisitzer für den Durchgang der Handelsregister für die Jahre 1907/09 gewählt. — Um die Einführug des Postchecverfahrens bemüht sich die Kammer schon seit Jahren. Auf eine im Oktober 1905 an das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, und die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen gerichtete Eingabe, welche von sämtlichen übrigen Kammern und einzelnen Handwerkskammern unterstützt wurde, ist bis heute noch keine Antwort erfolgt. Dagegen wurde die Kammer auf eine in der Abgeordnetenkammer gestellte Anfrage hin sofort um ihre Aeußerung zu dem in der Schweiz seit 1. Januar 1906 eingeführten Verfahren ersucht. Die Kammer will bei der Einführung des Postchecverfahrens den dem Reichsgesetzentwurf von 1900 aus den Krisen der Banken und Sparkassen erwachsenen Widerstand von Anfang an vermieden wissen und auch die Kreise der kleinen Kaufleute und Handwerker, welche bisher dem Postchecverfahren wegen der vermeintlich nicht zu erschwingenden hohen Stammeinlage zweifelnd wenn nicht ablehnend gegenüber standen, gewinnen. Sie widerrät daher prinzipiell eine Verquickung des Postchecverfahrens mit einer Postsparkasseneinrichtung und will die Stammeinlage auf höchstens 100 ℳ festgesetzt haben. Diese soll zu 2 % verzinslich, die Contoguthaben aber unverzinslich sein. Hiebei können die von vielen Seiten abgelehnten Gebühren in der Höhe und Art der schweizerischen als angemessen und gerechtfertigt angesehen werden. Die Rechnungsinhaber sind bei jeder Einzahlung von dem Stand ihres Contos zu benachrichtigen, nicht bloß alle 14 Tage. Im Uebrigen wird das Schweizerverfahren als sehr zweckmäßig bezeichnet. — Eine Eingabe des Reichsverbands deutscher Gastwirtschaftsverbände um Abänderung der Bundesratsverordnung vom 23. Januar 1902 betr. die Beschäftigung der Gehilfen und Lehrlinge in Gast- und Schankwirtschaften wird in ihren Hauptpunkten unterstützt. Die wünschenswerte unterschiedliche Behandlung der Saison- und Jahreshotels, der Cafés, Restaurants, nach ihrem Betrieb und örtlichen Verhältnissen, eine zweckmäßigere Einteilung der vorgeschriebenen Ruhepausen ließe sich am besten auf dem Weg der bezirkspolizeilichen Vorschrift erreichen, welche ja auch bei der Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe mit zufriedenstellendem Erfolg angewendet worden ist. — Die Zeit für die Errichtung einer Handelshochschule in Württemberg hält die Kammer noch nicht für gekommen. Dagegen empfiehlt sie mit dem kaufmännischen Verein in Stuttgart die Angliederung von Handelshochschulkursen an die Technische Hochschule in Stuttgart. — Mit einer ihr vom K. Justizministerium angesonnenen Belehrung der Mitglieder der Gläubigerausschüsse im Konkursverfahren über ihre Rechte und Pflichten, namentlich über die monatliche Einsichtnahme von der Kassenführung des Konkursverwalters, möchte die Kammer verschont bleiben, da die Mitglieder der Gläubigerausschüsse ihr nicht bekannt gegeben werden und häufig auch nicht Angehörige des Handels u. Gewerbestandes sind. Das bei der Aufstellung des Gläubigerausschusses beteiligte Amtsgericht erteilt die Belehrung einfacher selbst. — Zur Verhütung der häufigen Schädigungen von Leben und Gesundheit durch böswilligen und fahrlässigen Mißbrauch von Waffen erwägt die Regierung verschärfte Vorschriften über den Verkehr mit Waffen. Die Kammer widerrät die Erlassung aller den Handel einschränkender und belästigender Vorschriften, namentlich die Einführung des preußischen „Waffenscheins". Der Nachweis, daß in den Bundesstaaten mit schärferen Vorschriften solche Schädigungen seltener als bei uns seien, ist nicht erbracht; zudem sind diese veralteten Vorschriften durch den heutigen Verkehr längst lahmgelegt. Der Kampf muß sich nicht gegen den Handel mit Waffen, sondern gegen die Uebeltäter selbst wenden. Gegen diese stehen aber reichs- und landesgesetzliche Strafen hinreichend zur Verfügung; es handelt sich nur darum, daß die Polizei- und Gerichtsbehörden dem Waffenmißbrauch gegenüber von dem ihnen zustehenden Strafmaß ausgiebigeren Gebrauch machen. Höchstens könnte

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. W. Howard.

(Fortsetzung.)

In demselben Land, in dem einst Druidenpriester dem Sonnengott opferten, wurden später zur Zeit der Seigneurs die Abgaben der Bauern nach der Zahl und Größe ihrer Fenster bemessen — eine rechte Ironie des Schicksals.

Nachdem Guenn an diesem Morgen einen kleinen Topf mit Grütze näher ans Feuer geschoben, beendete sie ihren Anzug durch Anlegen ihres verschossenen roten Halstuchs, ihrer blauen Schürze und der schneeigen Kopfbinde mit dem Unterbau von kleinen Mützchen, zwischen welche sie geschickt die Flechten ihres reichen Haares zu verteilen wußte, ohne jede Hilfe einer Haarnadel oder des Spiegels, die Guenn weder besaß noch brauchte. Den Refrain eines leichtfertigen verliebten Liedchens trällernd, dessen Bedeutung sie ebenso wenig kümmerte als die Trunkenheit ihres Vaters, nahm sie ihren Korb mit Wäsche auf den Kopf und sprang leichtfüßig hinaus in den Sonnenschein.

Mit flüchtigen Schritten eilte sie über den holperigen Weg, auf verborgenen Waldpfaden ihrem Ziele, dem Flusse, zu. Während des ganzen Wegs erscholl ihre helle, unschuldige Stimme, das gottlose Liedchen singend.

Schon waren Guenns Gefährtinnen eifrig bei der Arbeit; auf kleinen Flößen, die auf flachen Steinen im Wasser ruhten, knieten sie und klopften ihr Weißzeug mit schweren, hölzernen Schlegeln; ebenso eifrig rührten sie ihre Zungen, ohne deren Hilfe die Arbeit schwerlich befriedigend ausgefallen wäre. Neben dem Ufer breiteten sich grüne Wiesen aus, die von steilen Felskämmen begrenzt wurden. Es war ein schön gelegener Platz, den frische Seelüfte frei umspielten.

Guenn kam fröhlich dahergesprungen und sah mit Vergnügen wie die alte Mutter Nives und andere Veteraninnen des Dorfes anwesend waren, was ihr einen genußreichen Morgen versprach; auch Jeanne Ronan, Guenns Busenfreundin, war zugegen.

„Da kommt Guenn! riefen einige der jüngeren Mädchen.

„Ihr seid eine nette Gesellschaft, das muß ich sagen!" war Mademoiselle Guenns nicht sehr höflicher Morgengruß. Die Hände in die Hüften gestemmt, ein siegesgewisses Lächeln auf den Lippen, betrat sie mit der Miene eines Gladiators die Arena.

„Könnt Ihr nicht noch etwas mehr Platz wegnehmen? Mach dich nicht so breit, Marie, ich komme hier neben Jeanne."

Trotz Mariens widerwilligem Gebrumm verschaffte sich Guenn ohne weitere Umstände den gewünschten Platz, breitete ihre Wäsche aus, machte sich an die Arbeit und fragte dann halblaut: „Woher weht der Wind heute? Was gibt's neues?"

„Mutter Nives' Rheumatismus ist fort, sie muß sich jetzt den Zorn von fünf Wochen von der Leber weg reden."

„Mir war's doch gleich als ob ich Schwefel und Feuer röche!" lachte Guenn.

„Schwätzt ihr beiden jungen Grasaffen etwa von mir?" knurrte ein häßliches altes Weib in dunkelrotem Unterrock, von der anderen Seite des Waschplatzes herüber.

„O bewahre, Madame Nives," erwiderte Jeanne mit unschuldsvoller Miene, „ich fragte Guenn nur, warum sie heute so faul sei."

Mutter Nives warf einen mißtrauischen Blick auf die schelmischen Gesichter ihr gegenüber.

„Ah mon Dieu, que la vie est amère!" sang Guenn und blickte ihrer Gegnerin dreist in die Augen.

„Bah," murmelte Mutter Nives; „Dein Leben wird voraussichtlich

Die nächste Nummer erscheint der Festtage wegen am Samstag Vormittag.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

die Kammer zur Erwägung empfehlen, die Altersgrenze für das unbeschränkte Tragen und Benützen von Schießwaffen vom 16. auf das 18. Lebensjahr hinauszurücken und die Einziehung der unerlaubter- und mißbräuchlicherweise verwendeten Waffen allgemein (nicht erst beim Rückfall und auch bei Feuergewehr und Schießwerkzeug) vorzuschreiben. Einer im Zusammenhang damit stehenden Eingabe der geprüften Büchsenmacher um Beschränkung des Waffenhandels zu ihren Gunsten konnte die Kammer ihre Unterstützung nicht leihen.

Calw. Wie wir hören, ist hier ein Rabatt-Spar-Verein gegründet worden. Zweck und Ziel des Vereins ist, daß sich Geschäftsleute aller Branchen zusammenschließen, um dem kaufenden Publikum billige Waren gegen 5 % Rabatt bei Bareinkauf in Form von Rabattmarken abzugeben. Dieselben werden in einem hiezu geeigneten Rabatt-Sparbuch eingeklebt. Bei Erreichung des Rabatts von 10 ℳ werden dieselben bei der Geschäftsstelle in bar ausbezahlt. Dadurch, daß dem Verein Geschäftsleute der verschiedensten Branchen angehören, ist das Publikum in der Lage, seine sämtlichen Bedürfnisse in den Vereinsgeschäften zu decken, bekommt dadurch auf alle Gegenstände den gleichartigen Marken-Rabatt und spart sich dadurch in verhältnismäßig kurzer Zeit nennenswerte Geldbeträge.

Sulz bei Wildberg 25. März. Am Samstag abend ½9 Uhr brannten hier 6 Wohnhäuser nieder. Der Schaden beträgt ca. 25 000 ℳ. Brandstiftung wird vermutet.

Herrenberg 26. März. In Oeschelbronn ist gestern nach dem Mittagessen das Wohnhaus und die Scheuer des Schreiners Weypert nebst der meisten Fahrnis abgebrannt

Stuttgart 26. März. Der Ausstand der Möbeltransportarbeiter ist nach kurzer Dauer durch Zugeständnisse der Arbeitgeber beigelegt worden. Der mit dem Verband der Möbelspediteure abgeschlossene Tarifvertrag hat bis 1. Januar 1909 Gültigkeit. Fest angestellte Packer erhalten einen Wochenlohn von 25 ℳ, nicht fest angestellte Packer einen Taglohn von 6 ℳ, im Beruf erfahrene Träger einen Taglohn von 5 ℳ 50 ₰. Die Arbeitszeit beträgt 10½ Stunden.

Stuttgart 26. März. (Strafkammer.) Der auf einem deutschen Passagierdampfer angestellt gewesene Oberkellner, Wilhelm Klumpp von Ludwigsburg, entwendete, während das Schiff im Hafen von Antwerpen lag, an Bord eine der Schiffahrtsgesellschaft gehörige Kassette mit 650 ℳ Inhalt und ging damit flüchtig. Nachdem er das Geld verbraucht hatte, stellte er sich hier der Polizei. Das Urteil gegen ihn lautete auf 4 Monate Gefängnis, wovon 2 Monate für Untersuchungshaft abgehen.

Aalen 26. März. Gestern früh brach in einem Hause der Spitalstraße ein Zimmerbrand aus, welcher unter den gegebenen Umständen leicht hätte gefährlich werden können. Infolge von Ueberhitzung gerieten Kinderkleidungsstücke am Ofen in Brand und verbrannten vollständig, es waren 5 kleine Kinder im Zimmer, die Mutter war in der Küche.

Ulm 26. März. Ein Soldat des 12. Inf.-Regts., der schon 5 Jahre in der französischen Fremdenlegion gedient hat, und als unsicherer Heerespflichtiger eingezogen wurde und um vorzeitige Entlassung schon mehrmals vergebens nachgesucht hatte, stürzte sich am Sonntag abend aus dem ersten Stock der Kaserne in den Hof. Er brach beide Arme und trug auch starke Verletzungen im Gesicht davon.

Ulm 25. März. Der zweitägige Pferdemarkt hatte rund 500 Pferde, meist geringere Qualität als Zufuhr aufzuweisen. Bessere Ware war gesucht. Die Händler mit solcher setzten deshalb schon am ersten Tage ab. Die Preise hielten sich zwischen 80 ℳ und 1450 ℳ. Bei 450 Verkäufen wurde ein Gesamtumsatz von 300 000 ℳ erzielt, so daß sich ein Durchschnittspreis von 660 ℳ ergibt.

Pforzheim 25. März. Der hiesige Rabatt-Sparverein suchte vor einiger Zeit durch Zirkulare die Mitglieder des Konsumvereins zum Austritt zu bewegen. In der Zuschrift wurde u. a. auch behauptet, daß die Waren im Konsumverein teurer und minderwertiger seien, was zur Folge hatte, daß der Konsumverein den Rabattsparverein einklagte. Dieser Tage wurde nun das Urteil, nachdem verschiedene Sachverständige vernommen wurden, verkündet, wonach dem Rabattsparverein bei einer Strafe von 1000 ℳ untersagt wird, obige Behauptung zu wiederholen. Von den Kosten hat der Rabattverein ⅞ und der Konsumverein ⅛ zu zahlen.

Pforzheim 25. März. Das in Mitte hiesiger Stadt gelegene Anwesen des in Konkurs gekommenen Lebensmittelbedürfnis- und Produktivvereins (eine soz.-dem. Gründung) wurde bei dem letzten Termin um 191 375 ℳ von Bankdirektor Kayser, der ein Hauptgläubiger ist, erworben. Trotzdem muß noch jedes Mitglied 15 ℳ zur Konkursmasse zahlen.

Straßburg 26. März. Der Baseler Schnellzug überfuhr in der Nähe von Rädersheim bei offener Barriere das Fuhrwerk des Wirtes Meyer aus Enfisheim. Meyer und sein Sohn wurden getötet, zwei Bahnbedienstete schwer verletzt.

Berlin 26. März. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller und der Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine nahm übereinstimmend zu dem Plane einer Berliner Weltausstellung eine Resolution an, in welcher der Gedanke einer solchen Ausstellung auf das lebhafteste begrüßt und der Entschluß ausgesprochen wird, diesen Plan mit allen Mitteln zu fördern. Zunächst soll durch eine Enquete die Stimmung der Regierung sowie der übrigen gesetzgebenden und wirtschaftlichen Körperschaften festgestellt werden.

— Im Alter von 70 Jahren starb gestern in Wiesbaden der berühmte Chirurg Ernst von Bergmann. Er hatte sich noch einer zweiten Darmoperation unterzogen, die aber ergebnislos war, weil das Darmleiden sehr bösartig auftrat. Bergmann litt schon fünf Jahre an demselben und stellte selbst in den letzten Jahren die Diagnose auf Krebs. — Bergmann war am 16. Dezember 1836 in Riga geboren und studierte von 1854 bis 1860 in Dorpat, wo er 1860 promovierte. In Dorpat übernahm er eine Assistentenstelle und habilitierte sich 1864 als Privatdozent für Chirurgie. 1866 ging er mit Prof. Wagner-Königsberg als dessen Assistent mit auf die böhmischen Schlachtfelder. Im Jahre 1870 war er in Amsterdam tätig. Beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges eilte er nach Berlin, war in Mannheim und Karlsruhe in den Spitälern und auf dem Schlachtfelde tätig. Später machte er mit den Russen den russisch-türkischen Krieg mit. Im Jahre 1878 kam er nach Würzburg, seit 1882 war er in Berlin. Neben seiner Wirksamkeit als Operateur und Lehrer an der Universität entwickelte Bergmann eine bedeutende literarische Tätigkeit.

Thun 25. März. Heute Vormittag wurde vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen die russische Studentin Tatjana Leontiew eröffnet, die angeklagt ist, am 1. September im Speisesaal des Hotels „Jungfrau" den Rentier Charles Müller in Paris ermordet zu haben. Das Gericht lehnt den Antrag des Verteidigers Dr. Brunestlein ab, das Publikum bedingungslos zu den Verhandlungen zuzulassen. Der Eintritt wird wegen des engen Raumes nur einer beschränkten Anzahl von Personen gegen Vorzeigung von Ausweiskarten gestattet. Die Mutter der Angeklagten wohnt den Verhandlungen in Trauer gekleidet bei. Infolge der Aussagen der Angeklagten über die erlittene Beschimpfung und Mißhandlung durch den Untersuchungsrichter verfügte der Präsident des Gerichts, daß der Untersuchungsrichter und die an der Sache beteiligten Personen morgen vernommen werden sollen.

Thun 26. März. Der heutigen zweiten Verhandlung in dem Mordprozeß gegen Tatania Leontiew wohnte auch der Vater der Angeklagten, Staatsrat A. Leontiew, im Zuschauerraum bei.

---

bitter genug werden, mach nurso weiter und ich kann Dir sagen, wohin Dich Deine durchtriebenen Streiche noch bringen werden."

„Der Dorfrichter ist ein Herz und eine Seele mit den dummen fremden Malern, sie sind alle querköpfig und lassen sich von ihm über den Löffel barbieren," begann Mutter Quaper, eine andere gewichtige Persönlichkeit die Verhandlungen; „zum Beispiel hier, der arme, liebe, kleine Monsieur Staunton," dabei hielt sie ein Hemd zu allgemeiner Besichtigung in die Höhe, als sei es das auserwählte Schlachtopfer selbst, „er ist reich wie ein Fürst, gab erst gestern meinem Kadoc zehn Sous. Ja, was ich sagen wollte, dem haben meine Nachbarsleute neulich ein paar alte Segel für sein Studio aufgeschwatzt — der Himmel mag wissen, wozu er sie haben will, er kann doch unmöglich mit seinem Atelier auf der Bucht herumsegeln —"

„Zu Vorhängen und dergleichen," belehrte Jeanne Ronan.

„Meinetwegen — sie ließen sich zweimal so hoch bezahlen, als für die schönsten neuen. Nein, wie ich gelacht habe! wenn's nicht alte Freunde von mir gewesen wären, hätte ich ihm wohl einen Wink geben mögen. Er ist ein so hübscher, braver Junge, ce cher petit Staunton." Und klatsch! tauchte Mr. Stauntons Hemd ins Wasser hinab.

„Ach, was wisset denn ihr von den Herren Malern," ließ sich jetzt die kleine Jeanne in wegwerfendem Tone vernehmen. Sie war ein gesuchtes Modell und wußte, wovon sie sprach. „Er hat sich gewiß nicht betrügen lassen, denn je älter und wüster die Segel aussehen, um so besser gefallen sie ihm. Er zahlt mehr dafür als für neue. Da, seht mein Halstuch, ach es war eine wahre Pracht, wie es neu war, weißt du noch Guenn? Die Punkte waren hellblau, die Streifen schön rot, von gelben und grünen durchkreuzt, aber glaubt ihr wohl, Mr. Staunton habe es auch nur angesehen? ich muß allemal mein ganz altes antun, wenn ich ihm sitze. Die kleine Helene hat ein ausgewaschenes gelbwollenes Kinderdeckchen, in das waren alle Maler verliebt und nannten es den Glorienschein; sie sehen eben alles mit ganz anderen Augen an als wir übrigen."

„Weil sie Narren sind," war Muttter Quapers Schlußbemerkung.

„Ich kann nur so viel sagen," ließ sich eine plumpe, bäurisch aussehende Dirne vernehmen, „daß es für kein Mädchen gut ist, wenn ihr die Maler den Kopf verdrehen. Seht nur Nona Hévin an, seitdem sie Modell steht, kommt kein vernünftiges Wort aus ihrem Munde. Denkt an Yvonne, wie's der erging, das war doch auch nur die Schuld eines Malers. Und Nona, die jetzt so vornehm tut, wer weiß, was aus der werden wird!"

Jeanne warf unwillig den Kopf zurück, aber Guenn sprang heftig auf und begann mit zornsprühender Miene: „Warum hast du das nicht alles gesagt als Nona noch hier war? Weil du es nicht gewagt hättest. Was weißt denn du von Malern und Modellen? höchstens soviel, daß keiner jemals dein wüstes Froschgesicht malen will, und deshalb sagst du allen hübschen Mädchen Böses nach. Nona ist ein so gutes Ding, wie man nur eins in Plouvenec finden kann, und Jeanne ist die beste von uns allen. Sprich nicht mehr von Modellen, du verstehst doch nichts davon!"

„Die heilige Jungfrau verhüte, daß ich je eins werde," beharrte Marie mit frommem Augenaufschlag, „meine Großmutter sagt, daß die Modelle in Paris keine Kleider tragen — so da hast du's, Guenn Rodellec!"

Ausrufe des maßlosesten Schreckens und Erstaunens folgten dieser Behauptung; auch Guenn teilte das allgemeine Entsetzen, hütete sich aber wohlweislich merken zu lassen, daß Marie Brenn in irgend etwas besser unterrichtet sei, als sie selbst.

„Das weißt ja jedes Kind!" sagte sie hochmütig, ihre Gegnerin mit den Blicken messend, „Du und Deine Großmutter, ihr werdet am Ende gar noch eine Abcschule für uns errichten? Du aber bist ein viel schlechteres Geschöpf, denn du sagst den Leuten hinter ihrem Rücken alles mögliche Böse nach und schämst dich nicht einmal, einem toten Mädchen noch im Grabe nachzulästern. Es war schon schlimm genug für die unglückliche Yvonne, sich zu ertränken; nun sitzt obendrein ihre arme Seele jede Nacht auf der Woge, die an die Kippen schlägt!"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Andrang zur Verhandlung war heute noch stärker als gestern. Die Geschworenen werden drei Hauptfragen zur Beantwortung vorgelegt erhalten, und zwar auf Mord, Totschlag und fahrlässige Tötung. Zu allen diesen Hauptfragen hat der Verteidiger Unterfragen gestellt, die auf verminderte Zurechnungsfähigkeit und mildernde Umstände lauten. Heute war der auf Antrag der Staatsanwaltschaft telegraphisch geladene Untersuchungsrichter Lauener erschienen, über dessen Behandlung sich Tatania Leontiew gestern beschwert hatte. Lauener hatte mehrere Landjäger und Gefängniswärter mitgebracht, um sich gegen die Vorwürfe der Angeklagten zu verteidigen.

— Die „Neue Zürcher Ztg." schreibt: „Die Franzosen haben nun einen Anlaß bekommen, um in Marokko einzuschreiten. Ende des letzten Jahres mußte das französische Geschwader von Tanger abziehen, weil das Land ruhig blieb. Nun aber ist in Marrakesch der französische Arzt Dr. Mauchamp ermordet worden. Daraufhin beginnt Frankreich seine Vorbereitungen ..... Vor einigen Jahren wurde Dr. Genthe, der Korrespondent der „Kölner Ztg.", der in Fez einen Spazierritt machte, ermordet. Der Fall war der gleiche wie beim Falle Mauchamps. Deutschland bauschte den Fall indessen nicht zu einer himmelschreienden Tat auf, sandte keine Kriegsschiffe nach Marokko, verlangte aber von der scherifischen Regierung nachdrücklich Genugtuung und erhielt sie auch und die Familie des ermordeten Dr. Genthe eine bedeutende Entschädigung. Der Machsen wird hiezu für den jetzigen Fall sicherlich auch bereit sein. Dazu bedurfte es des Aufgebots von Streitkräften nicht. Allein es scheint, als ob Frankreich sich damit nicht begnügen, sondern sich die willkommene Gelegenheit nicht entgehen lassen wolle, um seine Obmacht in Marokko zur Geltung zu bringen und womöglich den deutschen Einfluß ganz zu verdrängen. Die englische Presse unterläßt nicht, zu entschiedenem Vorgehen anzuspornen."

Wien 26. März. Aus Madrid wird gemeldet, daß König Alfons schwer leidend sei. Man spricht offen davon, daß der König lungenleidend sei und man beschäftigt sich bereits mit der Eventualität einer Regentschaft. Beim Empfange des Königs von Sachsen sei das schlechte Aussehen des Königs allgemein aufgefallen. Der König soll in der letzten Zeit mehrere Krisen durchgemacht haben und Blut speien.

Bukarest 26. März. Die Nachrichten aus der Walachei lauten noch schrecklicher als die von der Moldau. Namentlich im Bezirk Teleorman wüten die Bauern nicht mehr mit Plünderungen sondern mit Brand und Mord. Die Erhebung richtet sich hauptsächlich gegen die Bojaren. Viele von ihnen werden ermordet. Auch die Stadt Alexandria wurde von den Bauern in Brand gesteckt. In der Stadt selbst wüten die Rebellen in schrecklicher Weise. Ueberall zünden sie Gutshöfe an und werfen die Pächter in die Flammen. Die Anführer der Banden sind zum größten Teil Reservisten. In Tausenden von Exemplaren werden Flugblätter verbreitet, die zur Fortsetzung der Exceße auffordern. Als Verfasser dieser Flugblätter wurde der Staatsanwalt von Jassy ermittelt. Gestern versuchten die Bauern Galatz zu stürmen, den Hafen und die Regierungsgebäude zu besetzen. Das Militär gab Feuer und tötete 25 Bauern.

Warschau 26. März. 8 Personen überfielen die Kasse der jüdischen Gemeindeverwaltung und schleuderten später eine Bombe, durch die der Kassierer und eine andere Person getötet und mehrere Personen verwundet wurden, darunter auch der Bombenwerfer, dessen Verhaftung dann bald bewerkstelligt werden konnte.

Die Abrüstungsfrage.

Die Leiden und Schrecken des Krieges sind so groß, daß sie immer von neuem den Gedanken auftauchen lassen, ob es nicht möglich sei, sie mit einem Male durch die Beseitigung der Kriege und der Verkündung des ewigen Friedens aus der Welt zu schaffen. Nachdem sich jedoch die Friedensfreunde von der Unmöglichkeit überzeugt haben, diesen Traum zu verwirklichen, streben sie wenigstens nach einer teilweisen Abrüstung, um dadurch Mittel für andere Aufgaben zu sparen und außerdem die Wahrscheinlichkeit eines Krieges zu verringern. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß man die Bemühungen dieser friedensbegeisterten Männer vorurteilslos anerkennt, auch wenn man das Ziel, das sie sich gesteckt haben, für unerreichbar hält.

Bemerkenswert ist, daß sich die meisten der Friedensfreunde in Amerika und England befinden, in abgeschlossen liegenden Ländern, die seit Menschengedenken keinen Feind im Lande gesehen haben und einer derartigen Gefahr auch nur in geringem Maße ausgesetzt sind — viel weniger jedenfalls, als die dicht beieinander wohnenden, vielfach nur durch auf dem Papier gezogene Grenzen von einander getrennten Völker Europas. Unter diesen gibt es nicht eines, in dessen Erinnerung nicht die Schrecken eines Krieges im eigenen Lande lebten. Vor allen ist es Deutschland, das vor 100 Jahren völlig vom Feinde besetzt war, und dessen Fluren im 17. Jahrhundert 30 Jahre hindurch für ganz Europa der Tummelplatz des Krieges gewesen ist. Aber auch Frankreich hat es wiederholt kennen gelernt, was es heißt, den Feind im Lande zu haben. Kein Wunder, daß diese alten Völker Europas es vorziehen, sich auf einen kräftigen Waffenschutz, als auf papierne Verträge zu verlassen. Sie wissen eben besser als die Engländer und die Amerikaner, was für sie auf dem Spiele steht, wenn der Feind die Grenze überschreitet.

Außerdem stößt die Verwirklichung des Gedankens einer teilweisen Abrüstung auch aus anderen Gründen auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten. Es ist völlig unmöglich, ein Maß zu finden, nach welchem die Abrüstung zu bemessen wäre. Bündnisse verstärken die Macht des einen Landes und setzen die der ihm gegenüberstehenden Länder herab. Ebenso spielt die Verteilung der Streitkräfte eine große Rolle. So kann beispielsweise der Umstand, daß England einen Teil seiner Mittelmeerflotte in die Heimat zurückbeordert und mit ihr die mit der Front nach der Nordsee aufgestellte Heimatflotte verstärkt hat, doch unmöglich für uns ein Grund sein, unsere Flotte zu verringern, nur weil England bei dieser Gelegenheit seine veralteten Schiffe ausgeschieden hat.

Bekanntlich hat England einen direkten Abrüstungsvorschlag ausgearbeitet, der voraussichtlich die nächste Haager Konferenz beschäftigen wird. Unter diesen Umständen ist es bemerkenswert, daß gerade in dem mit England eng befreundeten Frankreich sich die schärfsten Stimmen gegen einen derartigen Vorschlag erheben. So hat sich der Pariser „Temps" entschieden gegen einen derartigen Gedanken ausgesprochen. In einem vielbeachteten Artikel führt das Blatt aus, daß der englische Vorschlag, nicht nur zwecklos, weil unausführbar, sondern geradezu schädlich sei. Der Ruf Campbell Bannermans, des englischen Ministerpräsidenten, zur Eintracht würde nur die internationale Zwietracht verstärken. Nach der Erörterung würden die internationalen Beziehungen schlechter sein als vorher. Die Absichten der englischen Regierung gehörten zu denen, die den Weg zur internationalen Hölle, zum Krieg pflastern.

Diese Ausführungen sind um so bemerkenswerter, als der Artikel gleichzeitig darauf hinweist, daß Frankreich nicht gesonnen sei, sich durch einen Abrüstungsvorschlag die Hände zu binden. Es läßt sich ermessen, welche schwerwiegenden Gründe gegen den Gedanken einer Abrüstung sprechen, wenn in einem Blatte, dem man stets Beziehungen zur französischen Regierung nachgesagt hat, derart mit dem Lieblingsplan zahlreicher englischen Staatsmänner verfahren wird.

Reklameteil.

Amtliche und Privatanzeigen.

Die erledigte Straßenwärterstelle

an der Staatsstraße Nr. 107, Stuttgart—Leonberg—Calw, von km 31,694 bis km 35,283, in den Markungen Simmozheim und Althengstett Oberamts Calw, mit dem Wohnsitz des Wärters in Simmozheim ist wieder zu besetzen.

Mit der Stelle sind folgende Bezüge verbunden: Anfangsgehalt von 600 ℳ, steigend je nach 3 Dienstjahren um 30 ℳ bis zum Höchstbetrag von 750 ℳ, Wohnungsgeld von 100 ℳ, Geschirrgeld von 20 ℳ und Hutgeld von 3 ℳ.

Bewerber haben ihre selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Meldungen mit einer kurzen Beschreibung des Lebenslaufs und der bisherigen Beschäftigung unter Beischluß

1) eines obrigkeitlichen Zeugnisses über Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse und den Leumund,
2) eines Vorstrafenzeugnisses, ausgestellt von dem Ortsvorsteher des Geburtsorts und, falls der Geburtsort nicht zugleich der Wohnort ist, auch von dem Ortsvorsteher des letzteren,
3) des Zeugnisses eines öffentlich angestellten Arzts (Oberamtsarzts, Oberamtswundarzts, Distriktsarzts, Ortsarzts u. s. w.) aus neuester Zeit über die körperliche Tauglichkeit für den Dienst,
4) der Militärpapiere einschließlich des Führungszeugnisses,
5) der Arbeits- und sonstigen Zeugnisse

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, auch sich auf Verlangen bei dem Inspektionsvorstand persönlich vorzustellen.

Calw, den 25. März 1907.

K. Straßenbauinspektion.
Burger.

Calw.

Geschäftshausverkauf.

Herr Gottlob Haydt, Bäckermeister hier, bringt am **Dienstag, den 2. April 1907, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus sein Doppelwohnhaus Nr. 458 und 459 in der Bischofsstraße im **letzten** Termin zum Verkauf.

In dem Anwesen wird seit langer Zeit eine gutgehende **Bäckerei und Wirtschaft** betrieben, dasselbe eignet sich aber infolge seiner günstigen Geschäftslage auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 19. März 1907.

Ratsschreiber Dreher.

Aichhalden—Oberweiler.

In der Nachlaßsache des verstorbenen Friedrich Traub, Bauers in Oberweiler, kommt dessen Anwesen, bestehend in:

Gebäude Nr. 12b 6 a 80 qm Wohnhaus, Streu- und Wagenschopf, Backofen und Schweinestall.
" " 12c Streuschopf mit Keller.
" " 1/104 Teilanteil an der Aichelberger Sägmühle.
7 ha 96 a 81 qm Acker und Dungwiese.
1 " 42 " 38 " Wässerungswiese im Köllbachtal.
10 " 11 " 75 " Nadelwald mit Waide.

am Donnerstag, den 4. April d. J., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus in Aichhalden zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind, mit dem Anfügen, daß jeder Bieter einen tüchtigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen und unbekannte Bieter und Bürgen sich durch obrigkeitliche Zeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Ratsschreiber Großmann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bekanntmachung.

Die **wässerungsberechtigten Wiesenbesitzer** im „oberen Tal" auf Markung Deufringen haben den Antrag auf **Genehmigung** der bei der Wasserschau im Jahre 1904 festgestellten Abweichungen von dem vorschriftsmäßigen Bestand der **Stauanlage in der Sau-Würm für die Wiesenwässerung** im Gewand **„oberes Tal"** bei der Markungsgrenze **Deufringen-Gechingen** gestellt.

Nach den neuen Aufnahmen hat die Wehrfalle eine Lichtweite von 1,36 m statt 1,57 m und eine Höhe von 0,70 statt 0,66 m. Die Einlaßfalle vor dem Wässerungsgraben hat eine Lichtweite von 0,78 statt 0,92 m; die Höhe der Falle ist 0,85 m.

Gleichzeitig ist Antrag auf **Feststellung der zulässigen Stauhöhe** nach Maßgabe des gegenwärtigen Bestandes gestellt.

Einwendungen gegen dieses Gesuch sind bei dem Oberamt **Böblingen,** woselbst Pläne und Beschreibung zur Einsichtnahme aufgelegt sind, binnen der Frist von 14 Tagen anzubringen. Die Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem das die gegenwärtige Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden ist.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr vorgebracht werden.

Böblingen, den 22. März 1907.

K. Oberamt.
Amtmann Held.

Gemeinde Münklingen, Oberamt Leonberg.

Stammholz-Verkauf.

Freitag, den 5. April 1907, von vormittags 10 Uhr an, verkauft die Gemeinde in der Wirtschaft zum „Ochsen" hier aus Distrikt I Halde 338 Stück mit 166,18 Fm. meist Baustämme, Distrikt II und III Ober und Unter-Brand 365 Stück mit 364,88 Fm. Säg- und Baustämme (meistens Fichten) mit Borgfrist bis 1. Oktober 1907 oder 3% Rabatt.

Registerauszüge sind alsbald zu bestellen.

Gemeinderat.
Vorstand A.-V. Läpple.

K. Amtsgericht Calw.

In Sachen des am 30. Oktober 1867 in Schwarzenberg, OA. Neuenbürg, geborenen, in Unterhaugstett wohnhaften verheirateten Bauern und Taglöhners

Johann Michael Kusterer,

wurde auf dessen Antrag die am 17. November 1900 gegen ihn wegen Verschwendung und Trunksucht verfügte Entmündigung durch Beschluß des diesf. Gerichts vom 23. März 1907

aufgehoben.

Den 26. März 1907.

Oberamtsrichter
Hölder.

Frische Seefische,

Donnerstag früh eintreffend, empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Selbstgemachte

Eiernudeln

empfiehlt

Bäcker **Schnürle.**

Hausknecht gesucht.

Ein zuverlässiger, solider junger Mann wird bis 1. Mai gesucht. Näheres bei

Bad Liebenzell. **Gebr. Emendörfer,** Gasthof z. Ochsen.

Hochfeine Parfüm's und Toiletteseifen

empfiehlt zu Oster- und Konfirmationsgeschenken

Friseur **Winz,**
Lederstraße.

Kanarienhahnen,

gute fleißige Sänger, sowie **Hennen** hat abzugeben

Ulrich Burkhardt,
Metzgergasse 329.

Schöne weiße, frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt fortwährend

R. Hauber.

Tafel-Aepfel,

sowie

fst. Orangen

empfiehlt billigst

Herm. Häussler,
Konditor,
vorm. **Albert Haager,**
Bahnhofstraße.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten

J. Klingel, Kronenstr.

Auf 1. Juli zu vermieten

Laden

mit Wohnung u. Zubehör.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein hübsch möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Ein schön möbliertes

Zimmer

ist bis 1. April zu vermieten **untere Marktstraße 85.**

Gestern abend ging auf der Straße Kentheim-Teinach ein in einen Mantel gewickelter

Zuckerhut verloren.

Man bittet, denselben abzugeben im Gasthof z. **Kühlen Brunnen** in Teinach.

Calw, 26. März 1907.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Luise Wagner-Palm

im Alter von 81 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gust. Heinr. Wagner mit Frau geb. Bozenhardt.
Hermann Wagner mit Frau geb. Schuster.
Robert Wagner mit Frau geb. Dreiss.
Otto Wagner mit Frau geb. Nicolai.
Oskar Wagner mit Frau geb. Dreiss.
Kommerzienrat **Sannwald mit Frau Ida** geb. Wagner.
Georg Schwarz mit Frau Sophie geb. Wagner.
Ottilie Schmid geb. Wagner.
Pfarrer **Bauer mit Frau Luise** geb. Wagner
nebst Enkeln.

Beerdigung Donnerstag 28. März, nachmittags 2½ Uhr.

Der Kirchengesangverein

wird am **Karfreitag, den 29. März, abends 5½ Uhr,** in der Stadtkirche zur Aufführung bringen

die Passionsmusik nach dem Evang. Matthäus

von **J. S. Bach.**

Solisten:

Sopran: Fräul. H. Kausler (Reutlingen); **Alt:** Fräul. M. Blattmacher (Stuttgart); **Tenor:** Hr. H. Strodtbeck (Heilbronn); **Baß:** Hr. G. Rümelin (Nagold), Hr. Rechtsanwalt Rheinwald; **Solo-Violine:** Hr. P. Höfer.

Orchester:

Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 und hies. Musikfreunde.

Eintrittskarten bei Hrn. Kesselbach: Chor ℳ 1.—, Empore 50 ₰, Schiff 30 ₰. Kinder, nur in Begleitung Erwachsener, die Hälfte.

Vereinsmitglieder erhalten — nur in der Vereinsbuchhandlung (bis Donnerstag vormittag) — 3 Karten in den Chor für ℳ 2.— auf die Empore für ℳ 1.—.

Erläuterungen mit Notenbeispielen von Prof. Kretzschmar 10 ₰.

Die Türen auf der Orgelseite sind nur für die Mitwirkenden geöffnet.

Spar- und Vorschußbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir den Zinsfuß für die bei uns auf Kündigung angelegten Gelder ab 1. April 1907 auf

4%

erhöht haben.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Bez.-Verein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz.

Am **Ostermontag nachmittags 3 Uhr,** findet im Gasth. z. Waldhorn in **Stammheim** eine

Versammlung

statt, zu welcher jedermann freundlichst eingeladen ist.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Hrn. Lehrer Fischer über das Thema: Vorteile der eigenen Aufzucht des Junggeflügels gegenüber dem Ankauf desselben. 2) Gratisverlosung von Bruteiern an die anwesenden Vereinsmitglieder.

Der Ausschuß.

Spareinlagen verzinst unsere Kasse mit 3¾%

Oberamtssparkasse Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rabatt-Spar-Verein.

Die Geschäftsinhaber der verschiedensten Branchen laden wir zum Beitritt in unseren Verein ein mit dem Bemerken, daß nach dem 10. April das Eintrittsgeld erhöht wird.

Wir glauben voraussichtlich am 15. April unser Rabattverfahren ins Leben treten lassen zu können und stehen alsdann den Consumenten Rabattbücher unentgeltlich bei unseren Mitgliedern, die durch Aushängen von Plakaten erkenntlich sind, zur Verfügung.

Damit hoffen wir dem kaufenden Publikum nicht zu unterschätzende Vorteile zu bieten und bitten unser Unternehmen recht fleißig zu unterstützen.

Anmeldungen nehmen entgegen

Eug. Dreiß.
Erh. Kern.
K. O. Vinçon.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 1. April,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Schwanen" hier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Walz,
Sohn des † J. Walz, Maurermeisters in Kentheim.

Emma Weiß,
Tochter des Chr. Weiß, Zigarrenmachers hier.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 1. April,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm" hier freundlichst einzuladen.

Max Heck, Lokomotivheizer,
Sohn des Paul Heck, Adlerwirts in Wachendorf.

Berta Jetter,
Tochter des † Christoph Jetter, Schreinermstrs. hier.

Zavelstein.

Auf bevorstehenden Frühjahrsbedarf bringe ich meine bekannten

Schuh- und Stiefelwaren

in billigster wie feinster Qualität in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine große Partie

Kinder-, Frauen- und Herrenstiefel

in starker Ware zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkaufe.

August Grossmann, Schuhmachermeister.

Hirsau.

Wie erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 1. April 1907,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Restaurant von Frau Mohr freundlichst einzuladen.

Rudolf Schell.
Luise Beckh,
Tochter des Heinrich Beckh, Schreinermeisters.

Kirchgang ½12 Uhr.

Altburg.

Am **Ostersonntag und Montag** gibt's

hausgemachte Würste,

sowie **Bockbier** aus der Aktienbrauerei Wulle, Stuttgart, wozu höfl. einladet

Friedrich Bühler.
Gasthaus zur Krone.

Ueber die Feiertage ist bei uns und unserer werten Kundschaft

Ia. Bockbier

im Ausschank.

Liebenzell. **Gebr. Emendörfer,**
Gasthof z. Ochsen.

Hell Exportbier in Flaschen.

Saat- u. Speise-Kartoffeln

frühreife Rosenkartoffeln . . .	pr. Ztr.	**4.30 Mk.,**
gelbe Johanne, sog. Neun Wochen	„	**5.20** „
frühreife Kaiserkronen	„	**6.—** „

ferner **ausgezeichnete Saat- und Speisekartoffeln, späte, Imperator, Welkersdörfer u. Kaiserkronen** pr. Ztr. **4 Mk.**

empfiehlt

D. Herion.

Fr. Belz

Calw

— Bischoffstraße —

Vertretung der
Automobilwerke
A. Rupp & Sohn, Apolda.

Piccolo kleiner leistungsfähigster und billigster Motorwagen **für 2 Personen,** 6 HP, 2 Cylinder, mit Halbverdeck, Schoßleder und Laterne.

Für Aerzte und Geschäftsleute.

— Preis 2500 Mk. —

Vertretung und Lager
erstklassiger Fahrräder
der Fahrradwerke
Viktoria A.-G. Nürnberg,
Weil, Rödelheim-Frankfurt,
August Görike, Bielefeld.

Spezial-Rennmaschinen und Tourenräder
mit bunten Felgen und roten Laufdecken
von 110 Mk. an.

Sämtliche Räder sind mit Torpedo-Freilauf mit Rücktrittbremse versehen, nebst allem Zubehör.

Garantieleistung. — Prospekte gratis.

Reparaturwerkstätte.

Wichtig für Radfahrer!

Einsetzen von **Freilaufnaben** in ältere Räder, sowie **komplette Hinterräder mit Freilauf und Rücktrittbremse** aller Systeme,
zu **17 Mk. 50 Pfg.**

Großes Lager in
sämtlichen Ersatzteilen
zu äußerst billigen Preisen.

John's Volldampf-Waschmaschinen neuester Konstruktion
größte Leistungsfähigkeit und Zeitersparnis! — Billigste Preise.

Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Große Stuttgarter
Geld- und Pferdelotterie,
Ziehung 25. April, Lose à 2 M. empfiehlt
Friseur **Winz,** Lederstr.
Luftschiffahrtslose 3 Mark,
Freiburger 3 Mark 30 Pfg.

Prima Essiggurken,
„ Preißelbeeren,

Gemüsekonserven:
Erbsen, Bohnen, Carotten, Stangenspargel, Champignons ꝛc.

Div. Fisch- u. Fleischkonserven
in großer Auswahl und bester Qualität billigst bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Möttlingen.

Montag, den 1. April, mittags 1 Uhr, verkauft schöne

Milchschweine

Christoph Lauxmann, alt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Großes Lager in

Herren- und Knaben-Anzüge

von billigster bis feinster Qualität,

Sommer-Lodenjoppen in großer Auswahl,

Schulanzüge, Leibhosen,

beste blaue Schutzanzüge,

Arbeitskleider aller Art

empfiehlt billigst

Fried. Wetzel

Kleidergeschäft.

Arbeit nach Maß — gut angefertigt.

Musterkarten stehen zu Diensten.

Zum Einkauf des Frühjahrsbedarfs

und für die Konfirmation

benützen Sie am vorteilhaftesten die

Leonberger Schuhfabrik

E. Schmalzriedt.

Zu bedeutend ermäßigten

Ausverkaufspreisen

empfehle ich einen größeren Posten schwarze und farbige Stiefel für Mädchen und Damen.

Filiale Calw

Inhaber: Fr. Schaufelberger b. Rößle.

Borsalino-Hüte

in den modernsten Formen und Farben empfehle in reicher Auswahl.

W. Schäberle. Alleinverkauf.

Für bevorstehende Konfirmation bringe ich mein großes Lager **reingehaltener**

alter Rot- und Weißweine

sowie Flaschenweine

in empfehlende Erinnerung.

Hugo Rau, Calw.

Gesangbücher

in grosser Auswahl empfiehlt äusserst billig

C. Bub, Buchbinder.

Tanzunterricht verbunden mit Anstandslehre.

Mein diesjähriger Tanzkurs beginnt am **Donnerstag, den 4. April, abends 8 Uhr,** im Bad. Hof, und bitte ich um pünktliches Erscheinen der angemeldeten Schüler. Weitere Anmeldungen können bis dahin noch gemacht werden.

Hochachtungsvollst

Bernhardy, Institutstanzlehrer.

Diplomiert für Tanzkunst Frankfurt, Karlsruhe, München.

Von heute ab hat **feinstes**

Bockbier

im Ausschank und ladet hiezu höflich ein

Fr. Kopf.

Ligowo

(I Absaat), sowie sonstigen schönen

Frühhaber

zur Saat, hat abzugeben

M. Haydt, Brauerei.

Zur Saat

empfehle ich:

Sommerweizen,
Gerste,
Hafer (Fichtelgebirg),
Wicken (Königsberger),
dto. (Land),
Erbsen (schwedische),
Leinsamen,
Hanfsamen,
Mais

in bestgereinigter keimfähiger Ware.

Georg Jung.

Degerloch.

In kl. Haushalt wird auf 15. April ein zuverlässiges

Mädchen,

das schon in b. Hause gedient hat, gesucht. Lohn 180—200 ℳ.

Frau Privatier **Ziller,** alte Weinsteige 390.

Maulwurffang.

Alle diejenigen Wiesenbesitzer von Calw, welche wünschen, daß ihre Maulwürfe gefangen werden, wollen sich melden bei

Adolf Ziegler, Lederstraße.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren oder ein

Bursche

wird sofort auf das Land gesucht; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Stammheim.

Unserem Kameraden Fritz zu seinem 32. Wiegenfeste ein

dreifach donnerndes Hoch,

daß es im obern Dorf hallt und in der Vorstadt widerschallt.

Gelt Fritz, do guckst, des G'späßle kost halt a Fäßle.

Einige Freunde.

Peru-Tannin-Wasser ist das beste Kopfwasser der Gegenwart. Beseitigt innerhalb 14 Tagen sämtliche Kopfunreinigkeiten und Haarausfall.

Zu haben im **Alleinverkauf** à ℳ 1.75 pr. Flac. bei

Friseur **Hammann.**

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Weilderstadt.

Pferdeverkauf.

Die Unterzeichnete bringt am **Samstag, den 30. März d. J., nachmittags 1 Uhr, 2 Pferde** (braun), gut im Zug, gegen Barzahlung zum Verkauf.

Fr. Stanger Wwe.
zum „Bären".

Zur Saat

empfiehlt

Ia. Sommerweizen.

Wilh. Dingler.

Ia. Malzkeime

sind eingetroffen bei obigem.

Fruchtpreise.

Calw, 23. März 1907.

		Höchster Preis	Wahrer Mittelpreis	Niederster Preis
Kernen	ℳ	— —	— —	— —
Gerste	„	— —	— —	— —
Dinkel	„	— —	—	— —
Haber	„	9 20	9 17	9 10

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Waldpflanzen,

namentlich schöne, verschulte

Fichten, Forchen und Weißtannen,

sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen

empfiehlt

Preisverzeichnis zu Diensten.

Ch. Geigle, Nagold,

Forstbaumschulen und Samenhandlung.

H. Nauen & Co., Hoflieferanten, **Mainz** a. Rh.

Unsere **ff. Ungarweine: Süsser Ungarwein, Ruster, Meneser, Medizinal-Ungarwein, Oedenburger,** sowie **Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Muskat** und **Samos** sind erhältlich in Calw bei

Julius Seeger, Weinhandlung.

Filiale der Rheinischen Creditbank Pforzheim

(vorm. **Julius Kahn & Co.**)

Hauptsitz in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital 75,000,000 Mk.

Reserven: 15,000,000 Mk.

Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. Els., Offenburg, Pforzheim, Strassburg i. Els., Zweibrücken.

Agenturen in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Rastatt.

Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung, discontieren** und besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen **Effecten aller Art** und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen. **Depositengelder** verzinsen wir zu den günstigsten Zinssätzen.

Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten Tagespreisen **ausländische Geldsorten,** sowie **Feingold** und **Feinsilber.**

Wir übernehmen **Wertpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Verwaltung,** die Revision, sowie **Versicherung** verlosbarer Effecten gegen Kursverlust bei Auslosungen und sind bereit, die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistungen ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Wertsachen in Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in dem **feuerfesten** Gewölbe unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Einige Mädchen oder jüngere Frauen

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

H. F. Baumann,

mech. Kratzenfabrik.

Schmalz-Abschlag!

Amtlich untersuchtes, garantiert reines **Schweineschmalz** mit **natürlichem** Griebengeschmack

ohne Zusatz fremder Fette

in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20—50	Pfd.
Ringhafen	15—20—35	„
Schwenkkessel	30—40—60	„
Teigschüssel	20—30—50	„
Wassertopf	15—20—30	„

per Pfund 62 Pfg.

Probe-Postdosen

mit **10 Pfund zu Mark 6.30**

versendet unter Nachnahme

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 10 (Württ.)

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.

Viele Anerkennungen.

Gewinnbringend.

Ein höchst leistungsfähiges Großhaus der Lebensmittelbranche richtet an allen Orten des Calwer Oberamtes fleißigen, zahlungsfähigen Leuten Geschäfte ein.

Offerten unter **P & Co.** an die Exped. ds. Bl.

Ein gebrauchtes

Pianino,

vorzüglicher Konstruktion aus renommierter Fabrik, ist wegen Entbehrlichkeit um ℳ 300.— zu **verkaufen**

Villa Blaich,

Hirsau.

Gepreßte Corinthen

sowie

Plochinger Apfelmoststoff,

keine sogenannten Mostkonserven, billigst bei

D. Herion.

Krampfhusten,

sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons.** In Beut. à 25 und 50 ₰ und in Schachteln à 1 ℳ bei **J. N. Demmler's Nachf.**

Ca. 20 Ztr. guteingebrachtes

Wickenfutter

verkauft

Rudolf Scheuerle.

Buchbinderlehrling

gesucht.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

C. Bub, Buchbinder.

Falkenhayn's MAXIM

(Bratensaucen-Extrakt)

Brillanten

blendend schönen **Teint,** weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes, reines **Gesicht** und rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul**

mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 ₰ bei **H. Beißer, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg;** in **Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.**

Kessler Sekt

feinste Marke.

24 erste Auszeichnungen.

G.C. KESSLER & Co

Kgl. Württ. Hoflieferanten

ESSLINGEN.

Älteste deutsche Sectkellerei.

GEGRÜNDET 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke } **Calw.**
C. F. Grünenmai jr.
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl } **Liebenzell.**

Weltenschwann.

Fünf starke

Stiere

zum Zug oder Einstellen verkauft

Johannes Pfrommer.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuheit der Saison:

Fahrrad mit Motor.

Ganzes Gewicht 37 kg.

Moment-Luftschlauchdichtung i. Schlauch eingegossen, schließt von selbst sofort luftdicht alle entstehende Nagelschäden.

Fr. Herzog, Calw, Reparaturwerkstätte m. Motorbetrieb

Vertretung und reichh. Lager der

Fahrradwerke Act.-Ges. Neckarsulm,
Masch.-Fabrik Gritzner A.-G. Durlach,
Presto Fahrradwerke Chemnitz.

Presto-Tourenrad, gediegen und hochfein zu Mk. 115,
Neckarsulm u. Gritzner Tourenrad, rote Decken „ „ 125,
Spezial-Straßenrenner, gelbe Felgen, rote Decken „ „ 125,

sämtliche mit Freilauf- und Rücktrittbremse ausgestattet.

Gratiszugabe: Acetylenlaterne, Glocke, Schloß, Ständer.

Bitte meine Schaufensterauslage zu beachten.
Besichtigung meines Hauptlagers ohne Kaufzwang gestattet.

Laufmäntel von Mk. 5.— an
Luftschläuche „ „ 3.— „

Tit. Radfahrern

deren Fahrrad noch nicht mit Freilauf und Bremsnabe versehen ist, kann ich (infolge großen Abschlusses) ein **vollständig neues Hinterrad** mit

Torpedo-

oder die an Bremskraft unerreichte

N. S. U. Freilaufbremsnabe Modell 1907

zu dem billigen Preis von **Mk. 18.—** einsetzen.

Sämtliche Bedarfsartikel billigst.

Die Neuheiten in Damenblousen

fürs Frühjahr sind eingetroffen.

Emilie Herion b. Rössle.

Kinderwagen

vom billigen Landauer bis zum feinsten Kastenwagen,

Kindersportwagen

mit und ohne verstellbare Rücklehne und Beinstütze,

Leiterwagen,

extra groß und stark gebaut,
sowie

Leiterwagenräder in versch. Größen

empfiehlt in größter und schönster Auswahl äußerst billig

Wilh. Frank jr.,
Korb- und Kinderwagengeschäft,
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Das Herrichten von älteren Kinderwagen, sowie Garnieren von älteren Verdecken in allen Farben besorgt billigst der Obige.

Selbstgemachte Eiernudeln,
feines Mehl
frische Eier billigst,
Schmalz, Salat- u. Bodenöl,
sowie sonstige Artikel
empfiehlt bestens

N. Heldmaier,
Haggasse.

Frische Schellfische,

Donnerstag eintreffend, empfiehlt

Erh. Kern.

Wegen Todesfall verkaufe ich am Ostermontag um 1 Uhr einen

Bienenstand

mit Zinkdach, mit 4 Völkern besetzt, sowie einige leere **Kästen und Zubehör** (württ. Normalmaß).

Chr. Flik Witwe.,
Althengstett.

Zu

Confirmations-Geschenken

empfehle reichhaltigste Auswahl in

christlicher Geschenkliteratur,

Galanterie- und Lederwaren.

Fr. Häussler,

Telephon 61. **Buch- und Papierhandlung.**

Die Eröffnung meiner

Modellhut-Ausstellung,

sowie den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison

erlaube mir anzuzeigen und lade zu geneigtem Besuch freundlichst ein.

Luise Lebherz.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse,

empfiehlt sein **Lager** in sämtlichen bewährten **Linoleum-Marken:**

Stückware, Läufer, Teppiche, Vorlagen,

Inlaid-Linoleum (Muster vollständig durchgehend)
in Granit, Moiré, Velour, Holzmaser, Jaspé, Parquet und Teppich
per qm von *M.* 2.35 an.

Druckware in prachtvollen Parquet- und Teppichmustern
per qm von *M.* 1.50 an. **Reste noch billiger.**

Allerneueste reichhaltige Musterauswahl u. Qualitätsproben von Linoleum stehen gerne zu Diensten.

Vertretung der Delmenhorster- und Germania-Linoleumwerke.

Eine schöne Auswahl in

Kinderwagen,

Kinder-Sportswagen, extra starke **Kinder-Leiterwägele,**
Bücherständern, Blumentischen, Kindersesseln
Waschkörben, oval u. eckig,

sowie alle anderen Korbwaren empfiehlt bei äußerst billigen Preisen

Dav. Walker, Korbmacher,
Lederstraße.

Am Jahrmarkt habe nur vor meinem Hause feil.

Althengstett.

Ueber die Osterfeiertage ist

helles Doppelbier

im Ausschank bei

Chr. Sattler Witwe,
Brauerei zum Lamm.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw